

Inhalt

Van Gogh – – Kapitel 1.....	5
Kapitel 2 – Besuch bei Van Gogh.....	8
Kapitel 3: GrenzÜberSchreiTung.....	17
Kapitel 4: WieDerEinReise in die TotenWelt.....	21
Kapitel 5: Bei Herrn Van Gogh.....	28
Kapitel 6: zum VierTen Mal bei Herrn Van Gogh.....	34
Kapitel 7: zum 5 Mal beim Toten Maler.....	47
Kapitel 8: RückReise von der 5. BeGeGNUNG.....	52
Kapitel 9: HöllenTraum.....	55
Kapitel 10: Zurück zu Herrn Van Gogh.....	59
Kapitel 11: AbSchluss.....	72

„Ich weiß nicht, ob Der GrenzPosten MitMacht,“ war Meine SpoNtane ReAktion! „SchLießLich kann ein NachtTraum nicht ein Ewiges Leben BeKommen und Nacht Für Nacht – Tag Für Tag – zwischen Tod und Leben – Hin und Her PenDeln! Punkt aus.“ sagte ich noch Dazu – in Der Art, wie Mein Meister denken und Sprechen Würde! Punkt aus.

„Das Geht NaTürLich – von Meiner UnSerer Seite aus GeSehen – weil wir EWig Leben! – Aber von Der LebenDen-Welt aus GeSehen – sicherLich Nicht!“

„Interessanter GeDanke ...“ sage ich in Der Art wie Mein Meister gerne spricht ...

Kapitel 3: GrenzÜberSchreiTung

„OK - Ja - auch Mich interessiert, was Mein MeiSter auf Ihre Frage antWortet! - Und ich freue Mich Sie - WiederzuSehen! - Also bis Bald!“ so trat ich Meine RückReise zur LeBenden-Welt an!

Ich treffe den FreundLichen GrenzBeAmten wieDer und er Lässt Mich ohne Weiteres Nach Hause! Doch als ich ausHole - ihn wegen Meiner NochMaligen EinReise ins TOtenReich zu Fragen, VerSchWindet er - in Luft AufGeLöst, so dass mir nur der Weg - nach Hause zur MorGenStunde offen BLeiBt.

Jannes* wartete schon auf Mich! Ich erStatte ihm meinen ReiseBericht und ÜberBringe Van Gogh´s Frage an Meinen MeiSter.

„Wir BeGrüßen seine RückFrage!“ - Mein Meister ist Hoch ErFreut über die Frage aus der TotenWelt. „Ich muss allerDings in Mich gehen, Um Mir in MeiNer schLaFEnden TieFen - Ruhe Meine ANTwort - auf Seine Frage zu ÜberLegen! - Ich bin aber Sehr GlückLich, dass ich mit IHM im BriefWechsel bin,“ und so ging Jannes mit seinem Höheren Selbst - ins Bett - schon am Frühen Morgen! Punkt aus.

Schon nach Einer Halben Stunde „SchLummerStündChen“ - diktiert mein MeiSter dem NachtBoten einen Brief an Herrn Van Gogh! Punkt aus.

* Jannes ist soZusagen der Schreibtdienst seines Höhren Selbstes, das (- als sein Meister -) ihm seine Gedanken und Bücher diktiert! Jannes schreibt das fleißig auf und bringt es in Buchform wie das VorLiegende Heft!

Dabei braucht der Traum-BriefTräger den - WortLaut Nicht Genau zu Merken, weil im Traum die GeDankenÜbertragung 100%ig ohne MissVerStändnisse - super Gut Funktioniert! Punkt aus!

Der Brief Lautet wie Folgt: „Lieber Herr Van Gogh, vielen Dank für Ihre RückFrage, die Mein TraumBOte von IHNEN ErHalten DurFte und die mir nun erLaubt, ihn WieDer Zu IHNEN zU schicken!

Wenn sich der NachtBote bei den sehr VerLockEnden AnGeboten Ihrer Toten-Welt nicht VerLäuft, werDen wir Unseren GeDankenAusTausch FortSetzen Können! - Im ÜbRigen ist Mein NachtBote gierLos standHaft - wenn auch GenussLustig, wie Meine PerSon!

Nun zu Ihrer Frage:

Bitterkeit ist Nicht Mein BeGleiter, da ich KomödiantenHaftes Lachen und - EntGeisternde FreuDe als Waffe beNutze, - um die ErnStLosigkeit der sehr ernStHaften Fassaden zu EntLarven! So wäre es Auch nur sinnLos wahnSinnig - total trauRig und abSolut unLustig -, wenn ich meinerSeits SeLbstMord BeGehen WürDe! Dies, trotz all Meiner UmStände, Die Sie zuRecht VerMuten.

Ich strebe UnSere FröhLich - lachende **Auflösung** unseres LebensKummers - an, DaMit mein Erlösendes Lachen mit enTGeiSternder Freude unsere KünFtige MenschHeit BeGlückt!*

Punkt Aus!

Dabei ist - Mir Sehr Sehr bewusst, dass Unser Lachen

* Siehe auch Filme der ViSionisten (www.visionisten.info)

äußerst - selten mein Unser - Euer Dein GemeinSames
- Ziel Bilden kann, - vor ALLEM - weil Mein Lachen Nur
selten - Materiell BeLohnt wird. Und dies BeLaStet
SiCher Meine FiNanzen RegeLMäßig, weil unSer LaChen
zwar unsere Bitterkeit für eine Kurze Weile - wohl
AufLösen kann, aber meine Freude Dabei UNS Auch nie
DerArt aufBauen Kann, wie ein EvenTueller Kauf Ihres
GeMäldes So viel FreUde in Meine WohNung
HiNeintragen Würde!
Punkt aus.

Ich wage inSoFern nicht, so WahNsinnig fröhLich und
WahnSinnig FreUdig Zu sein, - wie Sie in VorSehUng -
Und in VorAhNung - zu JeNer Zeit offenBar sein Konnten
- Mussten - und Wollten, wie Ihre Bilder die
EntSpreChende ÜberZeuGungskraft ausStrahlen! Punkt
aus.

Deshalb war Meine Frage an Sie, wie schaffen Wir es
EvenTuell, EiNerseits ÜberLebensFähig - und
GleichZeitig so Über-ZeugungsFähig wie - Sie mit ihren
Bildern zu Sein!

Sicher kÖnnte man kaltschnautzig so ForMuLieren:
In Unserem total UnSenSiblen - Sehr UnSenSiblen
ZeitAlter schockt es erst, nur wenn ein Paar Tote auf Der
Strecke Bleiben!

Sicher ist dies eine Plausible ErKlärung Für IHREN ErFolg
nach Ihrem Tod, und für Meinen Bisher ÜberHaupt nicht
Schockenden ErFolg!
Punkt aus.

Ich Bitte Sie - Sich GemeinSam mit Mir GeDanken zu Machen, wie die MenSchheit ihre TrüGerische (Selbst)ZuFriedenHeit als Solche erkennt, um die Wahre Freude zu Finden, die Sie in IHREN Bildern darZustellen VerMochten!

Für Ihre KünFtige ZusammenArbeit - im Interesse der Lebenden-Welt bedanke ich Mich im Voraus!

Ihr Jannes´ Höhere Selbst“

--

So jetzt wollen wir Den Brief zur Toten-Welt - zum traumHaft GlückLichen PaRadies abSenden!“ sprach Mein Meister zu Sich - und legte sich wieder ins Bett, um seinen „NächtLichen“ TraumBoten mitten am Tag losZuschicken!

„Wenn jetzt mein TeleFon klingelt, gehe ich Nicht ran, weil ich Schlafen muss, um von meinem TraumBoten zu Träumen!“

Punkt aus!